



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 18/2023
Dienstag, 14. November 2023
18:00 - 19:29 Uhr
Kantonsratssaal der Rathauslaube
Genehmigt am: 9. Januar 2024

Vorsitz:	Michael Mundt	SVP
Protokoll:	Sandra Ehrat	Ratssekretärin
Stimmzählende:	Jeanette Grüninger Christoph Hak	SP GLP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsident und 33 Mitglieder	
Entschuldigt:		
Ganze Sitzung:	Stephan Schlatter Matthias Frick	FDP SP
Anfang der Sitzung:	Urs Tanner	parteilos

TRAKTANDEN

1	Inpflichtnahme des neuen Ratsmitglieds Christian Hunger (SP)	Seite	9
2	Ersatzwahl in die VK vbsh	Seite	9
3	Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Erweiterung Schulanlage Steig	Seite	11
4	Postulat von Nicole Herren (FDP) vom 24. Januar 2023: Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen	Seite	22

PENDENTE GESCHÄFTE 2022 und 2023**VdSR, Interpellationen, Postulate, Kleine Anfragen, Diverses
Eingang Nr., Von, Titel des Geschäfts****Vorlagen des Stadtrats**

17.01.2023	Vorlage des Stadtrats: Botschaft zur Volksinitiative «Nein zu Tempo 30 auf Hauptstrassen»	9-er Spezialkommission
09.05.2023	Vorlage des Stadtrats: Jugendsportförderung der Stadt Schaffhausen; Postulat Marco Planas «Sportförderung im Nachwuchsbereich» Bericht und Antrag der Bildungskommission vom 11. Oktober 2023: Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Jugendsportförderung der Stadt Schaffhausen – Postulat Marco Planas «Sportförderung im Nachwuchsbereich»	Bildungskommission
06.06.2023	Vorlage des Stadtrats: Attraktive Gesundheitsberufe in den städtischen Alterszentren und der Spitex	Bildungskommission
15.08.2023	Vorlage des Stadtrats: Gewässerräume und Gefahrenkarte, Festsetzung	Baufachkommission
22.08.2023	Vorlage des Stadtrats: Botschaft des Stadtrats an den Grossen Stadtrat Schaffhausen zum Budget 2024 und zum Finanzplan 2024 bis 2027	Geschäftsprüfungskommission
29.08.2023	Vorlage des Stadtrats: Eignerstrategie SH POWER 2023 und Bericht zu laufenden Projekten	Geschäftsprüfungskommission
12.09.2023	Vorlage des Stadtrats: Zonenplanänderung Nr. 24 «Kinderzentrum Geissberg» auf Grundstück Nummer 2131 (Teilfläche)	Baufachkommission
12.09.2023	Vorlage des Stadtrats: Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel	Baufachkommission
24.10.2023	Vorlage des Stadtrats: Sanierung und Dachgeschossausbau Schulhaus Emmersberg	
07.11.2023	Vorlage des Stadtrats: Botschaft zur «Volksinitiative für eine attraktive Altstadt (Altstadtinitiative)»	

Petitionen

Keine.

Volksmotion19.09.2022 **Nr. 2/2022: Volksmotion** Wasserturm vor dem Abriss retten

Motionen

- 22.02.2022 **Nr. 2/2022: Motion von Matthias Frick (SP):** Parkierungsverordnung
14.03.2023 **Nr. 2/2023: Motion von Urs Tanner (parteilos):** Öffentlichkeitsprinzip radikal, einfach, transparent & unbürokratisch
09.05.2023 **Nr. 3/2023: Motion von Gaétan Surber (Junge Grüne):** Steuer-gutschrift für Schaffhauser*innen

Interpellationen

- 04.07.2023 **Nr. 2/2023: Interpellation von Christian Ranft (SP):** Chance Cargo sous terrain.
21.07.2023 **Nr. 3/2023: Interpellation von Livia Munz (SP):** Gesprächskultur im Grossstadtrat

Postulate

- 24.01.2023 **Nr. 3/2023: Postulat von Monika Lacher (SP):** Den Durchpark endlich realisieren.
24.01.2023 **Nr. 4/2023: Postulat von Nicole Herren (FDP):** Konzept Velopark-plätze in der Altstadt Schaffhausen
21.02.2023 **Nr. 7/2023: Postulat von Angela Penkov (SP):** Attraktivierung Neustadt - Begegnungszone jetzt!
06.06.2023 **Nr. 11/2023: Postulat von Angela Penkov (SP):** Barrierefreie Kommunikationen – Behördeninformationen in einfacher und leichter Sprache
06.06.2023 **Nr. 12/2023: Postulat von Marco Planas (parteilos), Dr. Bernhard Egli (GLP), Thomas Stamm (SVP) und Christian Ranft (SP):** Ersatz für die Funkerhütte
20.06.2023 **Nr. 13/2023: Postulat von Bea Will (SP):** Prüfung eines Pilotprojekts Poller-System im Quartier Altstadt
04.07.2023 **Nr. 15/2023: Postulat von Till Hardmeier (FDP):** Strom fürs Schaffhauser Volk – in lokaleren und günstigeren Strom investieren anstatt Millionen ins Ausland schicken.
22.08.2023 **Nr. 17/2023: Postulat von Severin Brüngger (FDP):** Unternehmen investieren auf Schaffhauser Boden
05.09.2023 **Nr. 18/2023: Postulat von Matthias Frick (SP):** Vollständige Anbindung Schweizersbild/Mühlental ans städtische Busnetz
05.09.2023 **Nr. 19/2023: Postulat von Marco Planas (parteilos):** Gastgewerbe I: Allgemeiner Wirtschaftsschluss um Mitternacht – von Montag bis Samstag
05.09.2023 **Nr. 20/2023: Postulat von Marco Planas (parteilos):** Gastgewerbe II: Gleiche Spielregeln für alle Gastrobetriebe – Anpassung der Ausgeh-zonen
11.09.2023 **Nr. 21/2023: Postulat von Marco Planas (parteilos):** Erhöhung der städtischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfen
14.09.2023 **Nr. 22/2023: Postulat von Thomas Stamm (SVP):** Rechtsdienst für den Stadtschulrat
31.10.2023 **Nr. 23/2023: Postulat von Christina Ranft (SP):** Aktionswoche gegen Rassismus
31.10.2023 **Nr. 24/2023: Postulat von Bea Will (SP):** «Wand frei» für legale Strassenkunst!

Verfahrenspostulate

22.08.2023 **Nr. 16/2023: Verfahrenspostulat von Angela Penkov (SP):** Stellvertretungen im Grossen Stadtrat

Kleine Anfragen

22.08.2023 **Nr. 37/2023: Kleine Anfrage von Bea Will (SP):** Wie geht es vorwärts mit den öffentlichen Toiletten der Stadt Schaffhausen?

11.09.2023 **Nr. 41/2023: Kleine Anfrage von Marco Planas (parteilos):** Wie reagiert die Stadt Schaffhausen auf die steigenden Lebenskosten?

11.09.2023 **Nr. 43/2023: Kleine Anfrage von Matthias Frick (SP):** Autoarmes Wohnen forcieren

20.09.2023 **Nr. 44/2023: Kleine Anfrage von Livia Munz (SP):** Krippenstandort in der Altstadt

21.09.2021 **Nr. 45/2023: Kleine Anfrage von Urs Tanner (parteilos):** Summerwis, quo vadis Teil 2?

31.10.2023 **Nr. 49/2023: Kleine Anfrage von Christian Ranft (SP):** Rechts-extremer Aufmarsch in Schaffhausen

31.10.2023 **Nr. 50/2023: Kleine Anfrage von Livia Munz (SP):** Mietzinslimite der Sozialhilfe in der Stadt

Diverses

- Keine.

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE

Traktandum 1 Inpflichtnahme des neuen Ratsmitglieds Christian Hunger (SP)

Ratspräsident Michael Mundt (SVP) verliest Art. 2a der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrats (GO), Abs. 1 und 2, wie folgt:

*¹ Jedes Mitglied des Grossen Stadtrates legt vor seinem Amtsantritt das Gelübde ab.
² Das Gelübde lautet: «Ich gelobe, die Ehre, die Wohlfahrt und den Nutzen der Stadt Schaffhausen zu fördern und mein Amt der Verfassung und den Gesetzen gemäss nach bestem Wissen und Gewissen zu führen». Das Gelübde wird durch Nachsprechen der Worte «Ich gelobe es» geleistet.*

Das neue Ratsmitglied Christian Hunger (SP) erhebt sich und leistet das Amtsgelübde.

Der Ratspräsident stellt damit fest, dass **Christian Hunger (SP)** ordentlich in Pflicht genommen worden ist und sein Amt als Grossstadtrat angetreten hat.

Traktandum 2 Ersatzwahl in die VK vbsh

Christian Ranft (SP) wird in stiller Wahl (gemäss Art. 66 Geschäftsordnung Grosser Stadtrat) für den Rest der laufenden Legislaturperiode gewählt.

Traktandum 3 Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Erweiterung Schulanlage Steig

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Erweiterung Schulanlage Steig, den Bericht der Baufachkommission vom 24. Juli 2023, den ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 **sowie die an der letzten Sitzung und heute beschlossenen Änderungen** in der Schlussabstimmung mit 33 : 1 Stimmen wie folgt gut:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023 betreffend Erweiterung der Schulanlage Steig, vom Bericht der Baufachkommission vom 24. Juli 2023 sowie vom ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 zum Baufachkommissions-Bericht vom 24. Juli 2023.
2. Der Grosse Stadtrat beauftragt den Stadtrat in der als Mehrzweckraum vorgesehenen alten Turnhalle Steig einen städtischen Mittagstisch als Ergänzung zu den vorgesehenen Tagesstrukturen auf dem Schulgelände zu installieren. Allfällige bauliche Ergänzungen sind bei der Ausarbeitung des Projekts miteinzuplanen und für die Umsetzung notwendige Kredite sind rechtzeitig über das Budget zu beantragen.

3. Der Grosse Stadtrat bewilligt für die Erweiterung der Schulanlage Steig einen Verpflichtungskredit über **21'120'000 Franken** zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00496).
4. Ziffer **3** dieses Beschlusses untersteht nach Art. 10 lit. d der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum.

BEGRÜSSUNG

Der **Ratspräsident, Michael Mundt (SVP)**, eröffnet die Ratssitzung Nr. 18 vom 14. November 2023 mit der Begrüssung der Ratsmitglieder, des Stadtpräsidenten, der Stadträtinnen und Stadträte, der Medienberichterstatte(r)innen und Medienberichterstatte(r)er sowie der Besucherinnen und Besucher auf der Tribüne und an den Bildschirmen.

PROTOKOLL

Die Ratsprotokolle Nr. 15 und 16 der Doppelsitzung vom 19. September 2023 sowie Nummer 17 vom 31. Oktober 2023 sind noch beim Büro in Bearbeitung und können deshalb noch nicht genehmigt werden.

MITTEILUNGEN DES RATSPRÄSIDENTEN

Seit der letzten Ratssitzung haben Sie folgende Unterlagen erhalten oder liegen heute auf ihren Pulten auf:

- **Vorlage des Stadtrats** vom 24. Oktober 2023: Sanierung und Dachgeschossausbau Schulhaus Emmersberg
- **Vorlage des Stadtrats** vom 7. November 2023: Botschaft zur «Volksinitiative für eine attraktive Altstadt (Altstadtinitiative)
- **Postulat** Nr. 23/2023 vom 31. Oktober 2023 von Christina Ranft (SP): Aktionswoche gegen Rassismus
- **Postulat** Nr. 24/2023 vom 31. Oktober 2023 von Bea Will (SP): «Wand frei» für legale Strassenkunst!
- **Kleine Anfrage** Nr. 49/2023 vom 31. Oktober 2023 von Christian Ranft (SP): Rechtsextremer Aufmarsch in Schaffhausen
- **Kleine Anfrage** Nr. 50/2023 vom 31. Oktober 2023 von Livia Munz (SP): Mietzinslimite der Sozialhilfe in der Stadt Schaffhausen
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 39/2023 vom 27. August 2023 von Markus Leu (SP): Städtische Zahlungsfristen für Lieferantenrechnungen
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 40/2023 vom 23. August 2023 von Stephan Schlatter (FDP): Bibliothekservice
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 46/2023 vom 25. September 2023 von Urs Tanner (parteilos): Wie steht es um die Realisierung einer zusätzlichen Bushaltestelle an der Hauentalstrasse?
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 47/2023 vom 3. Oktober 2023 von Hermann Schlatter (SVP): Förderung von stromeffizienten Haushaltsgeräten - Gleichbehandlung der Stadtbewohner
- **Antwort des Stadtrats auf die Kleine Anfrage** Nr. 48/2023 vom 11. Oktober 2023 von Thomas Stamm (SVP): SH POWER: Abstimmungspropaganda aus der Verwaltung

VERHANDLUNGSBEREIT GEMELDETE GESCHÄFTE

Der **Stadtrat meldet folgenden Vorstoss als verhandlungsbereit:**

- **Interpellation** von Christian Ranft (SP) vom 4. Juli 2023: Chance Cargo sous terrain.

Die Fach- und Spezialkommissionen melden keine Geschäfte als verhandlungsbereit.

ANWESENHEITSKONTROLLE

Bevor wir zu den Zuweisungen kommen, haben wir die Anwesenheitskontrolle durchzuführen.

Gemäss § 12 Abs. 1 des kantonalen Reglements ist zu Beginn jeder Sitzung des Grossen Stadtrats eine Testabstimmung durchzuführen, die zugleich als Anwesenheitskontrolle dient. Sollten Sie feststellen, dass Sie nicht erfasst werden, melden Sie sich unverzüglich bei den Stimmzählenden. Bitte beachten Sie, dass Sie erst dann die Taste drücken, wenn der Countdown zu laufen beginnt.

Es sind **33 Ratsmitglieder** anwesend.

(Stephan Schlatter (FDP) und Matthias Frick (SP) sind für die ganze Sitzung und Urs Tanner (parteilos) für den Anfang der Sitzung entschuldigt.)

ZUWEISUNGSVORSCHLÄGE DES BÜROS

Keine.

Stadtpräsident Peter Neukomm

Information

Im Namen des Stadtrats kann ich Sie informieren, dass die Volksabstimmung über die Vorlage «Aufwertung und Verkehrsoptimierung Adlerunterführung/Schwabentor» am nächsten Wochenende wie geplant stattfinden wird. Das Obergericht des Kantons Schaffhausen hat das Gesuch um Gewährung der aufschiebenden Wirkung der Beschwerde heute abgewiesen. Dabei hat es festgehalten, dass die Abstimmungs-vorbereitungen und der Abstimmungskampf bereits weit fortgeschritten seien. Da die Abstimmung kurz bevorstehe und viele Stimmberechtigte bereits brieflich abgestimmt haben dürften, erscheine die kurzfristige Absetzung der Abstimmung als unverhältnismässig.

Mit einer Aufnahme der Bauarbeiten sei sowieso nicht vor dem Jahr 2025 zu rechnen, nachdem zuerst die Planaufgabe und anschliessend die Ausschreibungsvergabe zu erfolgen hätte. Die Abstimmung könnte nachträglich kassiert werden, wenn sich die Beschwerde als begründet erweisen sollte, weshalb die Abweisung des Gesuchs um Gewährung der aufschiebenden Wirkung den Endentscheid nicht präjudiziere. Deshalb rechtfertige es sich nicht, der Abstimmungsbeschwerde aufschiebende Wirkung zu gewähren, zumal eine eindeutige Entscheidprognose vorliegend nicht möglich sei und der angefochtene Beschluss bei summarischer Prüfung jedenfalls nicht als in tatsächlicher oder rechtlicher Hinsicht offensichtlich unrichtig erscheine. Mit angefochtenem Beschluss ist der Regierungsratsbeschluss gemeint. Dies zu Ihrer Kenntnisnahme. Besten Dank.

TRAKTANDENLISTE

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde dem Parlament rechtzeitig zugestellt und in den Medien publiziert. Wird dazu das Wort verlangt? Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

Traktandum 1 Inpflichtnahme des neuen Ratsmitglieds Christian Hunger (SP)

Ratspräsident Michael Mundt (SVP) verliest Art. 2a der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrats (GO), Abs. 1 und 2, wie folgt:

¹ *Jedes Mitglied des Grossen Stadtrates legt vor seinem Amtsantritt das Gelübde ab.*

² *Das Gelübde lautet: «Ich gelobe, die Ehre, die Wohlfahrt und den Nutzen der Stadt Schaffhausen zu fördern und mein Amt der Verfassung und den Gesetzen gemäss nach bestem Wissen und Gewissen zu führen». Das Gelübde wird durch Nachsprechen der Worte «Ich gelobe es» geleistet.*

Das neue Ratsmitglied **Christian Hunger (SP)** erhebt sich und leistet das Amtsgelübde.

Der Ratspräsident stellt damit fest, dass **Christian Hunger (SP)** ordentlich in Pflicht genommen worden ist und sein Amt als Grossstadtrat angetreten hat.

Traktandum 2 Ersatzwahl in die VK vbsh

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Aufgrund des Rücktrittes von Monika Lacher (SP) aus dem Grossen Stadtrat – und demzufolge auch aus der Verwaltungskommission vbsh (VK) – muss der vakante Sitz neu besetzt werden.

Wegen der Fraktionsstärken bleibt dieser Sitz bei der SP/JUSO-Fraktion, dies gemäss Besprechung der letzten ausserordentlichen Fraktionspräsidentenkonferenz und gemäss der gängigen Zuteilung der Sitze in den verschiedenen Gremien auf die Fraktionen im Rat.

Von der SP wurde Grossstadtrat Christian Ranft (SP) als neues Mitglied für die VK vbsh vorgeschlagen.

Werden weitere Wahlvorschläge gemacht oder gibt es Wortmeldungen hierzu?

Hermann Schlatter (SVP)

Keine Angst Christian Ranft (SP), unsere Fraktion schlägt keinen Sprengkandidaten vor, wir wollen aber hier festhalten, dass diese Wahl primär für ein Jahr ist und wir uns vorbehalten, je nach Wahlausgang im nächsten Jahr und der dannzumaligen Sitzverteilung, dann eine andere Kandidatin bzw. einen anderen Kandidaten zu unterstützen.

Jetzt Christian möchte unsere Fraktion aber von dir hören, wo du deine Fähigkeiten siehst dich in der Verwaltungskommission der vbsh einzubringen, wo sind deine Stärken und was bringst du für einen Rucksack für dieses ehrenvolle Amt mit.

Darf ich dich bitten, kurz dazu Stellung zu nehmen. Besten Dank.

Walter Hotz (SVP)

In den letzten Jahren war es meistens üblich, dass der Fraktionssprecher den Kandidaten kurz vorstellt und das ist offenbar nicht mehr der Fall. Es ist schon eigenartig, wenn wir die letzten zwei Jahre die Geschäftsberichte der vbsh behandelt haben, hat sich Christian Ranft (SP) nie gemeldet. Ich habe noch eine Frage an den Präsidenten der VK. Gibt es ein Anforderungsprofil und ein Pflichtenheft für die Ausübung eines VK Mitglieds? Gleichzeitig möchte ich Sie noch daran erinnern, Stadtrat Preisig, dass ich bis heute keine Antwort auf meine Fragen bei der letzten Behandlung des Geschäftsberichts von der vbsh erhalten habe.

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Ich möchte beliebt machen, das Traktandum «Wahlen» jetzt zu besprechen, nicht irgendwelche Geschäftsberichte der vbsh. Dazu haben wir sicherlich im Rahmen der ordentlichen Traktandierung dieses Geschäftes Zeit.

SR Daniel Preisig

Ich möchte nur festhalten, dass gemäss der Organisationsverordnung dem Grossen Stadtrat das Recht zusteht, zwei Mitglieder in die Verwaltungskommission zu delegieren. Es steht mir und dem Stadtrat fern, dies hier zu kommentieren.

Christian Ranft (SP)

Gerne gehe ich auf die Fragen der SVP-Fraktion ein. Aber zuerst möchte ich mich an dieser Stelle bei meiner Vorgängerin Monika Lacher (SP) für ihre gute und engagierte Arbeit bedanken.

Dann möchte ich kurz Walter Hotz (SVP) eine Antwort geben, warum ich nie dazu gesprochen habe. Wir hatten in der Fraktion mit Monika Lacher (SP) eine Vertretung in der VK vbsh, die diese Wortmeldungen übernommen hat. Wir haben das so in der Fraktion vorbesprochen.

Zu meiner Motivation: Für mich ist entscheidend, dass sich die vbsh als attraktiver und moderner Arbeitgeber und Dienstleister positioniert. Die Herausforderungen gerade in Bezug auf den Klimawandel sind gross und die vbsh geht hier als Vorbild voraus und hat bisher einen guten Weg eingeschlagen. Den heisst es weiter fortzuführen.

Ich möchte dazu beitragen, dass die gesamte Bevölkerung einen guten ÖV-Anschluss geniessen darf. Gerade in den Randquartieren fehlt heute oft ein guter Anschluss an den SBB-Fahrplan. Hier sehe ich auch das grösste Verbesserungspotential und meine grösste Motivation.

Weiter möchte ich mich für gute Anstellungs- und Arbeitsbedingungen der Angestellten stark machen, denn sie sind das Rückgrat eines gut funktionierenden ÖV's. Ich habe selbst einst in einem Schichtbetrieb gearbeitet, der nicht gerade mit guten Anstellungsbedingungen prahlen konnte und das sind definitiv Erfahrungen, die mich stark geprägt haben.

Ja, es ist richtig, dass ich, abgesehen von meiner Ausbildung zum Technischen Kaufmann und meiner derzeitigen Tätigkeit als Sachbearbeiter, keine grossen betriebswirtschaftlichen Erfahrungen habe, aber genau hier sehe ich meine grossen

Stärken, einen neuen Blickwinkel, der die Bedürfnisse der Kunden höher wertet als die finanziellen Aspekte.

Ich bin selber nicht nur ein sehr ÖV-affiner Mensch und langjähriger Kunde der vbsh, sondern auch ein Millennial und sehe gerade die Bedürfnisse der jungen Generation durch meine eigenen Augen.

Ich freue mich darauf, dieses Amt anzutreten und bin gerne offen für eure Anliegen und eure Fragen. Dankeschön.

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Es sind keine weiteren Wahlvorschläge gemacht worden. Ich schlage Ihnen deshalb vor, eine Stille Wahl gemäss Art. 66 der Geschäftsordnung durchzuführen. Gibt es hierzu einen Gegenantrag?

Wenn nicht, dann erkläre ich Grossstadtrat **Christian Ranft (SP)** als gewählt und wünsche ihm in der neuen Funktion viel Erfolg und gutes Gelingen.

Nicole Herren (FDP)

Ich möchte nur ganz kurz zur erfolgten Wahl Stellung nehmen. Ich freue mich sehr und hoffe auf eine ebenso gute Zusammenarbeit wie mit Monika Lacher (SP). Wir haben uns in der VK immer kritisch zu den Anfragen gestellt. Wir hatten nicht das Parteibüchlein an erster Stelle. Wir sind verpflichtet den gesamten Grossen Stadtrat abzubilden und sind jetzt halt in zwei verschiedenen Lagern zu Hause, aber das spielt keine Rolle.

Wir sind jederzeit gerne bereit Fragen aus dem Grossen Stadtrat entgegen zu nehmen und in der VK zu behandeln. Leider ist dies bis heute relativ selten bis gar nie passiert. Weder von einem Mitglied des Grossen Stadtrats noch von Walter Hotz (SVP) persönlich. Deshalb möchte ich euch bitten, wenn ihr ein Anliegen habt, tragt es bei uns vor. Wir nehmen das sehr gerne mit. Wir sind in diesem Gremium um die Fragen und Anliegen des Grossen Stadtrats zu vertreten und Rückmeldung zu geben. Besten Dank.

Traktandum 3 Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Erweiterung Schulanlage Steig

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Nachdem das Geschäft erneut zurück in die Baufachkommission gegangen ist, machen wir hier an dieser Stelle weiter.

Wie ich Ihnen bereits schriftlich via Ihre Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten habe zukommen lassen, möchte ich bei diesem Geschäft gerne wie folgt vorgehen.

Da wir die Detailberatung vor der Rückweisung in die Baufachkommission bereits abgeschlossen hatten und bei den Anträgen stehen geblieben sind, findet heute keine erneute Detailberatung der Vorlage mehr statt. Auch wird es keine Fraktionsvoten

geben. Lediglich die neuen Unterlagen (sprich: der ergänzende Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 zum Baufachkommissions-Bericht vom 24. Juli 2023) werden wir anschliessend seitenweise verlesen. Hierzu können dann aber selbstverständlich noch Fragen oder Anträge gestellt werden.

Die an der letzten Debatte bereits durch diesen Rat beschlossenen Anträge (Nr. 2 und Nr. 3 der Anträge) gelten als gestellt. Sollten diese gemäss Auffassung der Kommission nicht mehr notwendig sein, wäre entsprechend ein Streichungsantrag zu stellen. Bitte orientieren Sie sich an dem von mir geplanten Ablauf, welcher heute auch zusätzlich nochmals auf Ihren Pulten aufliegt.

Markus Leu (SVP)

Bericht aus der Baufachkommission

Es freut mich, Ihnen von den Beratungen aus der Baufachkommission über die erwähnte Vorlage zu berichten.

Zuerst gilt es unseren Dank an Stadträtin Dr. Katrin Bernath sowie an den Bereichsleiter Hochbau, Musa Miftari auszusprechen, für die gute Vorstellung der zusätzlichen Abklärungen, sowie für die kompetente Beantwortung unserer Fragen.

Nach der Rückweisung dieser Vorlage durch den Grossen Stadtrat an die Baufachkommission durften, oder besser gesagt, mussten wir uns nochmals mit dieser Vorlage auseinandersetzen. Dies taten wir an der Sitzung vom 20. September 2023, an welcher wir diese Vorlage nochmals eingehend und abschliessend beraten haben.

Wie im Kommissionsbericht ausführlich beschrieben, beschäftigten wir uns lediglich noch mit den zwei umstrittenen Punkten, welche an der Sitzung des Grossen Stadtrats vom 5. September 2023 zu Diskussionen und zu einem Antrag führten. Nämlich die Klimatisierung und den Einbau von Warmwasser in allen Schulzimmern.

Beim Antrag betreffend Einbau einer Klimatisierung, welcher an der Sitzung des Grossen Stadtrats vom 5. September 2023 sehr knapp überwiesen wurde, fehlt leider die Präzisierung, ob eine passive oder aktive Klimatisierung gemeint ist. Wir in der Baufachkommission haben beide Varianten angeschaut. Eine aktive Klimatisierung, sprich Einbau einer Klimaanlage, bedarf einer erneuten Planung, welche allenfalls auch bauliche Anpassungen mit sich bringen würde. Weiter müsste ein Planungskredit von circa 150'000 Franken gesprochen werden und es gäbe eine Bauverzögerung von mindestens einem Jahr. Dieser nachträgliche Aufwand erachtet die Baufachkommission als übertrieben, zumal eine passive Klimatisierung im Projekt schon enthalten ist. In der Zwischenzeit wurden Probebohrungen erstellt, mit dem Ergebnis, dass der Einbau von Freecooling möglich ist und auch funktioniert.

Aus diesen Gründen ist die Baufachkommission der Meinung, dass mit der eingeplanten passiven Kühlung, welche nachweislich auch funktioniert, der Antrag erfüllt ist und dieser somit gegenstandslos geworden ist.

Bei der Behandlung der Klimatisierung in der Baufachkommission war mir nicht klar, wie man mit dem gestellten Antrag korrekt umgeht. Ich war der Meinung, dass mit der passiven Klimatisierung dieser Antrag gegenstandslos geworden ist und deshalb habe ich auch keine Anträge in den Kommissionsbericht aufgenommen. Das ist ein Fehler, für den ich mich entschuldigen muss. Es tut mir leid.

Ich werde nun bei den Behandlungen der Anträge, bei Antrag 3, ein Streichungsantrag stellen, weil mit der eingeplanten passiven Klimatisierung dieser Antrag erfüllt und somit gegenstandslos geworden ist.

Beim zweiten Diskussionspunkt betreffend Warmwasser in allen Schulzimmern wurde ein Antrag gestellt, den Kredit um 130'000 Franken zu erhöhen und Warmwasser in alle Schulzimmer einzubauen. Nach erfolgter Diskussion, welche im Kommissionsbericht ausführlich beschrieben ist, wurde dieser Antrag mit 5 : 2 Stimmen abgelehnt.

Geschätzte Grossstadträtinnen und -räte, die Baufachkommission empfiehlt Ihnen, wie schon an der Sitzung des Grossen Stadtrats vom 5. September 2023, dieser Vorlage unverändert zuzustimmen.

Zum Schluss habe ich noch eine Bemerkung zum Rückweisungsantrag. Ich gebe zu, ich war an der Sitzung des Grossen Stadtrats vom 5. September 2023 erstaunt und vor allem enttäuscht, dass dieser Antrag betreffend Klimatisierung erst an der Grossstadtratssitzung eingereicht wurde. Wir in der Baufachkommission haben ganz bewusst noch nie eine Vorlage in nur einer Sitzung abschliessend beraten. Wir gehen stets nach der Vorstellung einer Vorlage zurück in die Fraktionen, damit jedes Fraktionsmitglied die Möglichkeit hat, Fragen zu stellen und sich in die Beratungen der Baufachkommission einzubringen. Weiter soll mit diesem Vorgehen eine sogenannte Kommissionssitzung im Grossen Stadtrat verhindert werden. Persönlich finde ich es auch unfair dem eigenen Kommissionsmitglied gegenüber. Ich erachte das als Rückenschuss an das eigene Kommissionsmitglied und bitte in Zukunft, solche Anregungen in die Kommissionsberatungen einfließen zu lassen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SR Dr. Katrin Bernath

Stellungnahme und Ergänzungen des Stadtrats

Nachdem wir die Vorlage bereits im August vorgestellt haben, geht es heute nur noch um die im Bericht der Baufachkommission festgehaltenen Themen. Vielen Dank für die konstruktive Diskussion der Detailfragen in der Kommission und besten Dank dem Kommissionspräsidenten Markus Leu (SVP) für die Zusammenfassung im Kommissionsbericht.

Gerne gehe ich kurz auf die zentralen Punkte ein.

1. Klimatisierung/Kühlung

Bei der Beratung im August wurde eingebracht, dass eine Klimatisierung notwendig sei. Dabei war nicht klar, was damit genau gemeint ist. In der Baufachkommission hatten wir die Gelegenheit, das Thema detailliert vorzustellen und zu diskutieren.

Kurz zusammengefasst:

- Die gesetzlichen Grundlagen und Energiestandards geben Anforderungen für den Wärmeschutz vor. Der Wärmeschutz umfasst sowohl eine Minimaltemperatur im Winter als auch eine Maximaltemperatur im Sommer.
- Damit die Anforderungen erfüllt werden, ist der bauliche sommerliche Wärmeschutz wichtig. Dabei geht es um Massnahmen wie z.B.:

- Wenn die Anforderungen mit solchen baulichen Massnahmen nicht erfüllt werden können, braucht es eine passive oder aktive Kühlung.
- Eine passive Kühlung ist auch im neuen Steigschulhaus vorgesehen: Mit Grundwasser und den bestehenden Systemen für Heizung und Lüftung wird das Gebäude gekühlt.
- In der Zwischenzeit liegen auch die Ergebnisse der Probebohrung vor bezüglich Grundwasser und diese sind positiv.
- Mit diesen Massnahmen können die Anforderungen bezüglich dem Wärmeschutz erfüllt werden.

Deshalb unterstützen wir seitens des Stadtrats auch den angekündigten Antrag, dass man diesen an der letzten Sitzung gestellten Antrag 3 jetzt wieder streichen würde.

2. Warmwasser

Das Thema Warmwasser wurde bereits an der letzten Sitzung diskutiert. Gerne halte ich die wichtigsten Punkte noch einmal fest:

- Die Mehrkosten für Warmwasser auch in den Klassenzimmern werden bei den Investitionen auf rund 130'000 Franken beziffert.
- Aus hygienischen bzw. gesundheitlichen Gründen müssen Warmwasserleitungen mindestens alle 72 Stunden für 5 Minuten mit heissem Wasser gespült werden.
- Der Warmwasserverbrauch für diese Spülungen im neuen Schulhaus wird auf rund von 20'000 – 30'000 Liter pro Jahr geschätzt. Der damit verbundene Energiebedarf liegt gemäss einer Abschätzung der zuständigen Fachpersonen in der Grössenordnung von 1'100 bis 1'700 kWh pro Jahr.

Aufgrund dieser Abwägung von Kosten und Nutzen, energetischer Aspekte und der verbreiteten Praxis – nicht nur in Schaffhausen – ist im Projekt gemäss Vorlage kein Warmwasser in den oberen Stockwerken vorgesehen. Die Duschen bei den Garderoben haben natürlich Warmwasser.

3. Fazit

In der Fachkommission wurden die Themen noch viel ausführlicher dargelegt und diskutiert. Wie vom Kommissionspräsidenten erläutert, hat sich die Kommission bei beiden Themen einstimmig bzw. mehrheitlich dafür ausgesprochen, den Anträgen des Stadtrats ohne Änderung zuzustimmen und ich bitte Sie auch im Namen des Stadtrats, den nun vorliegenden Anträgen inkl. der vom Kommissionspräsidenten erwähnten Streichungsantrag von Antrag 3 ebenfalls zuzustimmen.

Bei allen Detaildiskussionen zu technischen Aspekten dürfen wir nicht vergessen, worum es hier geht: Wir brauchen dringend zusätzlichen Schulraum und eine neue Turnhalle, sowohl für die Schule als auch für die Vereine. Es liegt ein sehr überzeugendes Projekt vor, das den verschiedenen Ansprüchen gerecht wird und einen grossen Mehrwert bringt für Schule, Vereinssport und für das Quartier.

So hat diese zukunftsgerichtete Investition eine deutliche Zustimmung verdient. Vielen Dank.

DETAILBERATUNG

Bemerkungen des Ratspräsidenten zum weiteren Vorgehen:

Wir fahren nun mit der **Detailberatung des ergänzenden Berichts der Baufachkommission** weiter.

Ich bitte die **2. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, den ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 seitenweise die Seiten 1 bis 3 zu verlesen.

Die **2. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, verliest den ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 die Seiten 1 bis 3.

Keine Wortmeldungen.

Ich bitte nun die **2. Vizepräsidentin, Angela Penkov (SP)**, die **Anträge** aus dem **Dokument zum geplanten Beratungsablauf** zu verlesen.

ANTRÄGE

(Änderungen kursiv/fett)

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023 betreffend Erweiterung der Schulanlage Steig, **vom Bericht der Baufachkommission vom 24. Juli 2023 sowie vom ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 zum Baufachkommissions-Bericht vom 24. Juli 2023. Kein Gegenantrag, so beschlossen.**
2. **neu: Der Grosse Stadtrat beauftragt den Stadtrat in der als Mehrzweckraum vorgesehenen alten Turnhalle Steig einen städtischen Mittagstisch als Ergänzung zu den vorgesehenen Tagesstrukturen auf dem Schulgelände zu installieren. Allfällige bauliche Ergänzungen sind bei der Ausarbeitung des Projekts miteinzuplanen und für die Umsetzung notwendige Kredite sind rechtzeitig über das Budget zu beantragen. Kein Gegenantrag, so beschlossen.**
3. **neu: Zur Bewältigung eines möglichen Temperaturanstieges beauftragt der Grosse Stadtrat den Stadtrat zum Einbau einer Klimatisierung in der Schulanlage Steig. Der Einbau der Anlage und die Nutzung allfälliger Synergien mit dem benachbarten Alterszentrum ist in die Planung aufzunehmen und ein allfällig nötiger Kredit ist über das ordentliche Budget zu bewilligen.**

Markus Leu (SVP)

Wie schon in der Kommissionserklärung mitgeteilt, stelle ich hiermit den Streichungsantrag zu Antrag 3.

Dieser Antrag lautet wie folgt: **«Ich stelle den Antrag, Antrag 3 ersatzlos zu streichen.»**

Begründung: Da im Projekt eine passive Klimatisierung schon eingeplant ist, ist dieser

Antrag erfüllt und somit gegenstandslos geworden.

Ich bitte Sie, meinem Antrag zuzustimmen. Besten Dank.

Martin Egger (FDP)

Ich spreche zum Streichungsantrag zum Präsidenten der Baufachkommission und knüpfe beim ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 an.

Die Interpretation des Antrags, welcher am 5. September 2023 gestellt und überwiesen wurde, allerdings knapp überwiesen wurde, ist gelinde gesagt, ungeheuerlich, liebe Baufachkommission.

So schreibt der Präsident doch tatsächlich, beim Antrag handle es sich lediglich um einen Prüfungsantrag. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, dem ist nicht so. Es ist ein gestellter Antrag, der überwiesen wurde und die 2. Vize-Präsidentin hat vorhin den Antrag verlesen und da steht nichts von einem Prüfungsantrag. Weiter wurde im Kommissionsbericht erwähnt, dazu brauche es einen Planungskredit und es stehen Bauverzögerungen an. Bei der Rückfrage bei Fachleuten, diese mussten schmunzeln und haben mir unabhängig voneinander bestätigt, dass sei doch gar ein wenig übertrieben und Angstmacherei.

Der ergänzende Bericht ist für mich nicht schlüssig, denn es steht doch, dass die Klimatisierung in den Altersheimen forciert werden soll. Das ist ebenfalls Gegenstand dieses Antrags 3, dass *«allfällige Synergien mit den benachbarten Alterszentrum in die Planung aufzunehmen ist.»* Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, Sie können aus ideologischen Gründen gegen oder für eine Klimatisierung sein. Ob diese nun aktiv oder passiv ist, steht hier nicht. Den Vorwurf, dass es sich hier um einen unpräzisen Antrag handelt, weise ich zurück. Wenn du, lieber Markus Leu (SVP) sagst, es sei erfüllt, dann kannst du diesen ja so stehen lassen, aber die Prüfung der Synergien mit dem Alterszentrum Steig ist so nicht vom Tisch und ich bitte Sie, diesen Antrag abzulehnen und so stehen zu lassen, wie er gestellt und überwiesen wurde.

SR Dr. Katrin Bernath

Wir sind jetzt bei der Diskussion, ob dieser Antrag notwendig ist oder nicht. Ob er klar ist oder nicht, hat wirklich mit der Begrifflichkeit zu tun. Unter Klimatisierung versteht man in der Regel eine Klimaanlage und eine Klimaanlage ist eine aktive Kühlung. Das war damals nicht so ganz klar und wir haben das deshalb in der Baufachkommission sehr ausführlich besprochen. Deshalb ist die Kommission zum Schluss gekommen, dass es diesen Antrag nicht braucht, weil das bei der Schule bereits eingeplant ist und weil es natürlich auch zukünftig eine gemeinsame Heizung und Kühlung gibt mit dem Alterszentrum und dafür brauchen wir keinen Auftrag, dass wir das beim Alterszentrum Steig auch so machen.

Der Vorwurf, der jetzt im Raum steht, dass es Angstmacherei sei mit dem Aufwand wurde in der Kommission sehr ausführlich erläutert. Ich gehe jetzt nicht auf alle Details ein, aber es geht darum, dass wir sehr hohe Anforderungen haben an das neue Gebäude. Diese Anforderungen betreffen unter anderem den Energieverbrauch und Minergie P Eco zu erreichen. Das ist eine Herausforderung und wurde im Projekt so geplant, dass man die Kennwerte erreicht. Wenn jetzt eine aktive Kühlung dazukommen würde, also eine Klimaanlage, dann würde der Energieverbrauch

steigen und d. h., dass man irgendwelche anderen Massnahmen planen muss um den Energieverbrauch wieder zu reduzieren um diese Minergie Kennzahl zu erreichen. Deshalb ist es so aufwendig, weil dieser Energieverbrauch kompensiert werden müsste und somit müssten Abstriche gemacht werden an anderen Orten, damit diese gesetzlichen Vorgaben überhaupt erfüllt werden können. Deshalb braucht es eine Projektüberarbeitung, die nicht nur die Einplanung von etwas Zusätzlichem ist, sondern es geht auch darum, was man weglassen kann und wo mehr Dämmung nötig ist etc. Das ist der Grund, weshalb die Planungskosten so geschätzt wurden.

Die Zeitdauer mit dem Jahr hat damit zu tun, dass wir immer in Schuljahren denken und es Sinn macht, dass z.B. laute Arbeiten in den Sommerferien erledigt werden. Deshalb die Verschiebung um ein Schuljahr.

Wenn Martin Egger (FDP) sagt, der Auftrag ist erfüllt mit dem geplanten Projekt, dann spielt es keine Rolle, ob Sie diesen Antrag streichen oder nicht. Das Problem ist aber, dass wir das letzte Mal gemerkt haben, dass unterschiedliche Verständnisse da sind und deshalb empfehle ich Ihnen, dem Streichungsantrag des Kommissionspräsidenten Markus Leu (SVP) zuzustimmen. Dann ist klar, dass das Projekt, so wie es geplant ist mit diesen Massnahmen, die wir erläutert haben, so realisiert wird. Ich kann Ihnen versichern, dass natürlich auch beim Alterszentrum Steig diese Kühlung genutzt werden wird.

Was ich ebenfalls noch sagen kann, ist, dass wir das Thema mit der Kühlung natürlich auf dem Radar haben. Das ist eine Massnahme bei der Klimastrategie, die wir vermehrt aufnehmen müssen, wie man den sommerlichen Wärmeschutz sicherstellen können. Verschiedene Massnahmen wurden bereits geprüft und ausgearbeitet, auch beim Alterszentrum Kirchhofplatz.

Wir werden jetzt, auch weil wir gemerkt haben, dass das Thema sehr weit oben steht in der Priorität, mit dem Novemberbrief einen Kredit beantragen, dass wir die weiteren Gebäude systematisch jetzt bereits angehen. Bisher haben wir dies bei aktuellen Projekten geprüft, aber wir haben es jetzt so verstanden, dass wir das Thema etwas forcieren sollen und deshalb diesen Kredit aufnehmen werden.

Martin Egger (FDP)

Die Frau Baureferentin sagt, wir hätten im Antrag von einer aktiven Kühlung implizit gesprochen und es sei nicht klar, was wirklich gemeint ist. In der Argumentation hat es dann geheissen, es sei implizit von einer aktiven Kühlung die Rede. Das stimmt nicht. Im Antrag steht: «... *einer Klimatisierung* ...». Alles andere ist Sagen- und Legendenbildung um zu untermauern, warum man das nicht will. Dagegen wehre ich mich. Wie gesagt, beim ganzen Thema Synergiennutzungen bin ich nicht mehr so sicher, wie hoch mein Vertrauen ist. Ich bestehe auf dem Antrag und bitte um Unterstützung.

Abstimmung (Nr. 1)**Streichungsantrag zu Antrag 3 von Markus Leu (SVP)**

Ablehnung: 9 Stimmen

Zustimmung: 24 Stimmen

Dem Antrag von Markus Leu (SVP), Antrag 3 ersatzlos zu streichen, wird mit 24 : 9 Stimmen zugestimmt. Antrag 3 wird somit gestrichen.

4. 3. neu: Der Grosse Stadtrat bewilligt für die Erweiterung der Schulanlage Steig einen Verpflichtungskredit über 20'990'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00496).

Nicole Herren (FDP)

Für uns ist der Bedarf einer Erweiterung auf der Steig klar nachgewiesen. Nach der zweiten Runde in der Baukommission zeigt zu diesem Aspekt deshalb auch kein neues Bild.

Aber Warmwasser soll es weiterhin geben in den Klassenzimmern und WC Anlagen. Wir sind noch immer überzeugt, dass es ein Versäumnis ist, dies nicht zu planen. Wir sind weiterhin überzeugt und sicher, dass die Schülerinnen und Schüler die Hände sauberer und länger waschen, wenn – gerade im Winter – warmes Wasser zur Verfügung steht.

Wir wollen nun aber nicht mehr unnötig länger werden und kommen daher zum Punkt. Wir unterstützen die Vorlage weiterhin, wollen aber, dass Warmwasser eingebaut wird. Das ist keine grosse Sache und kann und muss bei einem Neubau gemacht werden.

Wir stellen daher folgenden **Antrag: «Die Investitionssumme soll um 130'000 Franken erhöht werden, um in den Klassenzimmern und WC-Anlagen Warmwasser einzubauen.»**

Auf die gesamte Bausumme gerechnet ist das kein grosser Betrag. Er dient aber der Hygiene.

Wir danken Ihnen, wenn Sie den Antrag unterstützen.

Mariano Fioretti (SVP)

Ich habe letztes Mal schon versucht, Ihnen zu erklären, warum es Warmwasser in den Schulzimmern braucht. Es gab noch eine Äusserung, dass es reicht, wenn es im Lehrerzimmer Warmwasser gibt, denn so kann die Lehrerschaft mit Warmwasser ihre Teller, Besteck und die Kaffeetassen abwaschen. Für mich ist es aber ganz klar, dass in einem Schulzimmer Warmwasser nötig ist.

Jetzt, in der momentanen Jahreszeit, kommen die Kinder mit richtig dreckigen Händen aus der Pause zurück ins Klassenzimmer. Die Hände sind schon rot wegen der Kälte und wo sie nicht rot sind, sind sie dreckig. Um diese richtig zu reinigen, braucht es Warmwasser, damit diese Hände nach der Pause wieder sauber sind.

Wir sprechen von 130'000 Franken, bei einem Projekt von über 20 Mio. Franken. Eine

Nachrüstung kostet ein paar Millionen Franken und deshalb frage ich mich, warum wir es nicht jetzt machen? Es sind ideologische Gründe und Sie können schön lachen. Traurig macht mich schon, wenn ein Lehrer sagt, Hauptsache er habe warmes Wasser und die Schülerinnen und Schüler können alles mit kaltem Wasser machen.

Hier sollten wir wirklich die Kinder ins Zentrum stellen, meine Damen und Herren. 130'000 Franken für warmes Wasser, das sollte es uns wert sein. Ich kann einer Vorlage ohne warmes Wasser in den Schulzimmern nicht zustimmen. Ich werde mit dieser Meinung alleine sein, das ist kein Problem und sie können das mit einem Mehrheitsbeschluss machen, das machen Sie ja sowieso.

Trotzdem möchte ich an den gesunden Menschenverstand appellieren, hier wirklich warmes Wasser einzubauen. Sagen Sie mir, wer baut ein neues Haus ohne warmes Wasser in der Küche und im Badezimmer? Keiner von euch würde das machen. Im Schulzimmer, wo wir über 20 Mio. Franken für ein neues Schulhaus ausgeben, soll es kein Warmwasser geben, das leuchtet nicht ein.

Bitte unterstützen Sie diesen Antrag, damit es zukünftig im Schulhaus Steig in den Schulzimmern warmes Wasser hat. Danke.

Dr. Bernhard Egli (GLP)

Die glp/Grüne/Die Mitte/EVP-Fraktion ist einstimmig gegen die Einführung von Warmwasser in den Schulzimmern. Das sind verschiedene Gründe, nicht ideologische:

1. Das ist in allen Schulhäusern Standard, dass man nicht überall Warmwasser hat.
2. Für die Nutzung macht es wenig Sinn, denn die Kinder waschen ihre Hände relativ kurz, wahrscheinlich sogar kürzer, als bis das warme Wasser überhaupt aus der Leitung kommt.
3. Es ist ökologisch unsinnig, soviel Energie und Wasser zu brauchen, um alle 72 Stunden das Ganze durchzuspülen.

Wir sind uns jedoch einig, Mariano Fioretti (SVP), es ist eine Hygienefrage, aber es ist Warmwasser das steht und somit ist es hygienisch problematisch.

Wir empfehlen euch, auf diesen Zusatzkredit zu verzichten.

Walter Hotz (SVP)

Wir haben sechs Lehrpersonen hier im Rat, wenn ich richtig gezählt habe und keine von ihnen äussert sich zu dieser Thematik und Diskussion, die wir jetzt führen. Mariano Fioretti (SVP) hat angetönt, dass die Kinder mit schmutzigen Händen aus der Pause zurückkommen und die Hände richtig waschen sollten. Ich frage jetzt die Pädagogen, wie die Hygiene in ihren Schulzimmern aussieht.

Gaétan Surber (Junge Grüne)

Seife.

Urs Tanner (parteilos)

Als Teilzeitlehrer auf verschiedenen Stufen, habe ich eher erwachsene «Kinder» und diese haben nicht mehr so dreckige Hände. Wenn Sie aber wirklich dreckige Hände haben von ihrem Spiel auf dem Handy, etwas satirisch, dann habe ich in meinem Schulzimmer warmes Wasser und deshalb werde ich diesen Antrag solidarisch unterstützen, obwohl ich es etwas unsinnig finde. Aber bei diesem Volumen haben Sie tatsächlich recht. Interessanterweise ist die Händewaschzeit seit der Pandemie wieder massiv zurückgegangen und bei diesem kleinen Batzen unterstütze ich den Antrag gerne, obwohl man die Hände auch mit kaltem Wasser waschen kann.

Livia Munz (SP)

Auch ich bin Lehrerin. Lehrerin in der Oberstufe und meine Schülerinnen und Schüler kommen seltener mit dreckigen Händen aus der Pause zurück. Ich muss aber ehrlich sagen, ich habe schon in vielen Schulzimmern unterrichtet, in unterschiedlichen Kantonen, und ich habe noch nie Warmwasser in den Schulzimmern erlebt und habe es auch noch nie vermisst. Ausser, wenn ich während den Schulferien alleine im Schulzimmer arbeite und das Schulzimmer nicht oder kaum geheizt ist und ich am Computer fast erfriere.

Ich habe jetzt ein improvisiertes Schulzimmer, das nicht als Schulzimmer gebaut wurde. Ich habe Warmwasser, wir haben es jedoch noch nicht geschafft, dass das warme Wasser aus der Leitung kommt, denn die Schülerinnen und Schüler dürfen gar nicht so lange am Wasserhahn stehen bleiben.

Meiner Meinung nach bringt es nichts, ausser während einiger weniger Wochen im Jahr, dann würden die Kinder mit warmem Wasser ihre Hände waschen. Wir müssen aber daran denken, dass wir während dem ganzen Jahr die Leitungen alle 70 Stunden spülen müssen und das ökologisch sowie energetisch einen Unsinn ist und in den Schulzimmern auch zu wenig vermisst wird. Vielen Dank.

Stefan Bruderer (SP)

Auch ich bin Lehrer. Ich bin allerdings in der überobligatorischen Schule Lehrer d.h. meine Schülerinnen und Schüler sind zwischen 15 und 19 Jahre alt. Da sind die Hände nicht mehr so dreckig, aber ich kann dich beruhigen, wir haben warmes Wasser. Letztes Jahr aber nicht, weil der Kanton Luzern uns aus Spargründen das warme Wasser abgestellt hat um Energie zu sparen. Ich kann dazu sagen:

1. Die Hygiene hat sich nicht wesentlich verschlechtert. Sie ist eigentlich genau gleichgeblieben.
2. Es sind keine Schülerhorden auf uns zugekommen um warmes Wasser zu fordern.

Bei allem Verständnis für das Interesse, mit dem Sie das heisse Wasser herbeiargumentieren wollen, glaube ich, geht es auch ohne.

Marco Planas (parteilos)

Ich hoffe, beim nächsten Traktandum, wo es ums Velo geht, Walter Hotz (SVP) nicht alle auffordert, dazu zu sprechen. Dann dauert es definitiv länger als 19.15 Uhr.

Ich war Lehrer und habe mit einigen Lehrerinnen und Lehrern über dieses Thema

gesprächen und ich muss ganz ehrlich sagen, die Stimmung ist fifty-fifty, mit denen ich gesprochen habe.

Ich war kürzlich an einer Neueröffnung eines Kindergartens in Neuhausen am Rheinfluss, wo es warmes Wasser gab. Es gibt verschiedene Argumente und ich kann beide Seiten sehr gut verstehen. Einige haben mir auch gesagt, nach dem Zeichenunterricht hilft es, wenn man das Zimmer putzen will, wenn es warmes Wasser hat.

Ich gehöre zu den 50 %, die finden, wenn man etwas neu baut, dann mit warmem Wasser. Ich bin gespannt auf die Abstimmung, danke.

Abstimmung (Nr. 2)

Antrag von Nicole Herren (FDP): Die Investitionssumme soll um 130'000 Franken erhöht werden, um in den Klassenzimmern und WC-Anlagen Warmwasser einzubauen. Der Verpflichtungskredit wäre somit 21'120'000 Franken.

Antrag Stadtrat, Verpflichtungskredit 20'990'000 Franken: 17 Stimmen

Antrag Nicole Herren (FDP), Verpflichtungskredit 21'120'000 Franken: 17 Stimmen

Dem Antrag von Nicole Herren (FDP) wird mit 18 : 17 Stimmen (mit Stichentscheid des Ratspräsidenten) zugestimmt.

Antrag 3 lautet somit wie folgt:

3. Der Grosse Stadtrat bewilligt für die Erweiterung der Schulanlage Steig einen Verpflichtungskredit über **21'120'000 Franken** zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00496).

4. Ziffer **3** dieses Beschlusses untersteht nach Art. 10 lit. d der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

SCHLUSSABSTIMMUNG (ABSTIMMUNG NR. 3)

Der Grosse Stadtrat heisst die Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023: Erweiterung Schulanlage Steig, den Bericht der Baufachkommission vom 24. Juli 2023, den ergänzenden Bericht der Baufachkommission vom 15. Oktober 2023 sowie **die an der letzten Sitzung und der heute beschlossenen Änderungen** in der Schlussabstimmung mit 33 : 1 Stimmen gut.

Das Geschäft ist erledigt.

**Traktandum 4 Postulat von Nicole Herren (FDP) vom 24. Januar 2023:
Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen**

Nicole Herren (FDP)**Begründung**

Ich finde es ja noch spannend, dass praktisch alle Vorstösse von linker Seite zum Thema Velo vom Stadtrat gerne entgegengenommen werden und diese die sogenannten «offenen Türen» einrennen. Wenn aber von der bürgerlichen Seite zum selben Thema ein Postulat eingereicht wird, dann wird vom Stadtrat eine Umwandlung in eine Interpellation vorgeschlagen. Amüsant, oder nicht?

Nun zum Vorstoss an und für sich. Obwohl mein Postulat nach alter Geschäftsordnung behandelt wird, haben wir bereits die Stellungnahme des Stadtrats erhalten. Was hat das wohl zu bedeuten?

In seiner Antwort auf mein Postulat erwähnt der Stadtrat, was wo bereits schon umgesetzt wurde. Ich möchte mit meinem Vorstoss aber erreichen, dass sich der Stadtrat Gedanken macht, wie die ganze Veloparkierung zukünftig aussehen soll.

Ich erwarte vom Stadtrat eine Auflistung, welche Veloparkplätze wo wann realisiert wurden, beispielsweise in den letzten 10 Jahren. Darin enthalten sein muss unbedingt auch eine Übersicht, wie viele Veloparkplätze es aktuell hat und vor allem wo. Bei den Autoparkplätzen klappt das ja auch, weshalb sollte dies nicht auch bei den Veloabstellplätzen möglich sein?

Zudem finde ich, dass mit einem Konzept auch aufgezeigt werden könnte, wohin die Entwicklung gehen soll. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt sind ja viele Plätze in der Altstadt in einer Umbau- oder Projektierungsphase (Walther Bringolf Platz, Kammgarn etc.).

Gerade bei der Kammgarn soll eine sehr grosse Anzahl neuer Veloparkplätze entstehen. Ich freue mich darauf, wenn diese dann auch tatsächlich genutzt werden. Denn wie bei den Autofahrerinnen und Autofahrern ist es bei den Velofahrenden: Sie wollen ihr Gefährt so nahe wie möglich bei den Geschäften und Restaurants parkieren. Wie man in der Altstadt feststellen kann, werden die Fahrräder direkt bei den Geschäften abgestellt, am liebsten genau vor dem Eingang.

Findet es der Stadtrat beispielsweise in Ordnung, dass jedermann und jede Frau sein Velo auch noch an den Märkten mitnimmt oder es sogar dort parkiert?

Und ich erwarte ebenfalls, dass sich der Stadtrat im von mir gewünschten Konzept dazu bekennt, keine weiteren Autoparkplätze mehr aufzuheben. Dies hat er in seiner Stellungnahme zu meinem Postulat ja bereits erwähnt: *«Als Grundsatz wurde dabei festgelegt, dass Auto-Parkplätze nur dann umgenutzt werden sollen, wenn es keine andere Lösung gibt.»*

Aus unserer Sicht gibt es genügend «andere Lösungen» mit den vielen Gassen und Plätzen in unmittelbarer Nähe zu den Geschäften, welche zum jetzigen Zeitpunkt umgestaltet werden.

Zurzeit gibt es weder eine Übersicht noch eine Karte, wo es wie viele Veloparkplätze hat. Auch möchte ich wissen, wie der Stadtrat den Bedarf bestimmt. Es hat so viele ungenutzte Veloständer, speziell beim Klosterbogen. Da frage ich mich doch, ob diese

an der richtigen Stelle sind, wenn die Velofahrer sie nicht nutzen und ihre Velos lieber vor den Geschäften abstellen.

Seit einiger Zeit entscheidet der Stadtrat konzeptlos und ohne Bedarfsabklärung, wo er wieder ein paar Ständer aufstellen will.

Nun frage ich Sie deshalb: Kann man gegen ein klares Konzept und eine Strategie für Veloabstellplätze in der Altstadt sein, in welchem ein allfälliger Bedarf ausgewiesen ist und auch die Standorte definiert sind? Ich denke, das könnte auch eine Entspannung geben bei den Nutzern der öffentlichen Räume.

Weshalb wehrt sich der Stadtrat gegen ein Konzept? Es würde dann Klarheit herrschen, wo die Velos parkiert werden können und das «Wildparkieren» könnte sicher eingedämmt werden, wenn die Veloständer auch am richtigen Ort platziert wären und man auch noch wüsste, wo sie stehen.

Ich danke Ihnen für die Unterstützung meines Postulats.

SR Dr. Katrin Bernath

Stellungnahme des Stadtrats

Sie haben die ausführliche Stellungnahme des Stadtrats bereits schriftlich erhalten, obwohl dass nach alter Geschäftsordnung gar nicht notwendig wäre. Das hat damit zu tun, dass wir Ihnen das Vorlesen der vielen Zahlen hier ersparen sollten und so haben Sie das alles schriftlich vor sich liegen, sozusagen das Konzept der Arbeiten, die bereits gemacht wurden.

Schriftliche Stellungnahme des Stadtrats vom 24. Oktober 2023

Postulat Nicole Herren «Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen» (Nr. 4/2023)

*Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren*

Mit Datum vom 24. Januar 2023 hat Grossstadträtin Nicole Herren ein Postulat eingereicht, mit dem ein Konzept für Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen gefordert wird, ohne weitere öffentliche Parkplätze zu Veloparkplätzen umzuwandeln.

Der Stadtrat nimmt wie folgt Stellung:

1. Ausgangslage

Massnahmen zum Veloverkehr und speziell auch zur Veloparkierung in der Altstadt sind immer wieder ein Thema von politischen Vorstössen. Der Stadtrat hat in den letzten Jahren verschiedentlich Stellung genommen zum Veloverkehr in der Stadt Schaffhausen, dies u.a. mit der Stellungnahme zum «Velo-Postulat» von Stefan Marti, mit dessen Überweisung uns der Grosse Stadtrat am 12. November 2019 den Auftrag erteilt hat, Massnahmen für eine Verdoppelung des Veloverkehrs innerhalb von zehn Jahren zu prüfen. Die Bereitstellung von Veloparkierungsanlagen an geeigneten Orten ist eine von mehreren Massnahmen, die zur Zielerreichung beiträgt.

Die Veloparkierung in der Altstadt war bereits im Jahr 2011 Gegenstand eines

Postulats des damaligen Grossstadtrats Simon Stocker. In der Folge wurden zahlreiche Veloabstellanlagen in der Altstadt neu erstellt oder ergänzt. So wurden z.B. zusätzlich rund 60 Veloabstellplätze und acht Motorradabstellplätze an der Moserstrasse gegenüber der «Schifflände» erstellt und an vielen Orten weitere Abstellplätze mit Veloständern eingerichtet, wie z.B. an der Tanne, an der Stadthausgasse usw.

Am 15. Dezember 2020 wurde der Stadtrat mit der Überweisung des Postulats von Matthias Frick zur «Steigerung der Kapazitäten für den ruhenden Veloverkehr» beauftragt zu prüfen, an welchen mindestens drei zusätzlichen Standorten in der Altstadt von Schaffhausen grosszügige und überdachte Veloabstellplätze errichtet werden können.

Der Bedarf zusätzlicher Veloabstellplätze, insbesondere in der Altstadt an den Übergängen zur Fussgängerzone, wurde auch bei den Analysen zum Gesamtverkehrskonzept erkannt. Entsprechend wurde der Ausbau der Veloparkierung als kurzfristig realisierbare Massnahme festgehalten. Dabei geht es um ausreichend dimensionierte und zum Teil wettergeschützte Veloabstellanlagen an möglichst gut zugänglichen Standorten, wo umsetzbar teilweise auch mit Ladestationen für E- Bikes ausgestattet.

Die Beurteilung der Veloparkierung in der Stadt Schaffhausen zeigte einen Mangel an gut erreichbaren Veloabstellanlagen in der Altstadt und beim Bahnhof Schaffhausen, insbesondere an gedeckten Anlagen. Die Abstellmöglichkeiten sollen hauptsächlich den Bewohnern und Bewohnerinnen der Stadt und Gästen dienen, wenn sie mit dem Fahrrad in der Altstadt einkaufen gehen oder das Velo für ihren Arbeitsweg nutzen. Komfortable Abstellanlagen in der Nähe von Geschäften sind auch für die Innenstadtentwicklung wichtig, da Kundinnen und Kunden vermehrt das Velo nutzen. Deshalb hat der Stadtrat den Ausbau der Veloparkierung, insbesondere in der Altstadt an den Übergängen zur Fussgängerzone, beschlossen.

Gerne nutzt der Stadtrat die Gelegenheit, hier über die seither erfolgten Massnahmen zu berichten und das Konzept der Veloparkierung darzulegen.

2. Zusätzliche Veloabstellplätze und Aufwertung bestehender Abstellplätze

Zur Schaffung zusätzlicher Abstellplätze wurden in einem ersten Schritt der Bedarf und mögliche Standorte für zusätzliche Velo-Parkplätze geprüft. Die Evaluation der Standorte erfolgte durch die Fachstelle Langsamverkehr von Tiefbau Schaffhausen, zusammen mit der Stadtpolizei, Stadtplanung und Denkmalpflege. Als Grundsatz wurde dabei festgelegt, dass Auto-Parkplätze nur dann umgenutzt werden sollen, wenn es keine andere Lösung gibt.

Anschliessend wurden Standards für die zu errichtenden Veloabstellplätze festgelegt. Vorgesehen ist dabei die Erstellung von ungedeckten und gedeckten Parkieranlagen, teilweise ausgerüstet mit weiterer Infrastruktur, wie z.B. Luftpumpen, Ladestationen und – wo sinnvoll – auch Solaranlagen. Grundsätzlich soll an allen Standorten der Rahmen der Fahrräder am gewählten Parkierungssystem angeschlossen werden können. Dies insbesondere deshalb, weil heute zunehmend teurere Velos genutzt werden.

Während die ungedeckten Abstellplätze nach dem Beschluss des Stadtrats bereits erstellt wurden, erfordert die Realisierung von gedeckten Parkplätzen einen höheren Planungs- und Realisierungsaufwand.

Die Schaffung von Veloabstellplätzen wird nach den folgenden Ansätzen und Prioritäten realisiert:

1. Aufwertung bestehender Standorte ungedeckter Velo-Parkplätze
2. Zusätzliche ungedeckte Velo-Parkplätze
3. Zusätzliche gedeckte Velo-Parkplätze
4. Standorte, die sich im Perimeter von laufenden Projekten befinden, werden separat geplant und umgesetzt

Zum Stand der Umsetzung:

2.1 Aufwertung bestehender Standorte ungedeckter Velo-Parkplätze

Die Veloparkplätze werden mit Ständern ausgerüstet, die das Anschliessen der Velos ermöglicht und die Anzahl Parkplätze auf der gegebenen Fläche erhöht.

Eine solche Aufwertung mit Veloständern mit Hoch-Tiefparkierung wurde an den folgenden Standorten realisiert:

- Oberstadt: 26 Parkplätze
- Moserstrasse bei Moosente: 12 Parkplätze
- Bogenstrasse: 40 Parkplätze

2.2 Neue Standorte für zusätzliche ungedeckte Velo-Parkplätze

An den folgenden Standorten wurden in den vergangenen Monaten neue ungedeckte Velo-PP mit Anlehnbügel oder mit Hoch-Tief-Parkierung erstellt:

- Neustadt: 16 Parkplätze
- Ecke Neustadt / Rheinstrasse: rund 20 Parkplätze
- Klosterbogen: 48 Parkplätze
- Schützengraben: 16 Parkplätze
- Kirchhofplatz / St. Johann: 14 Parkplätze
- Goldsteinstrasse: 20 Parkplätze

Weitere Standorte werden in Abhängigkeit des Bedarfs ergänzt. Dabei werden die Standorte nach den eingangs erläuterten Grundsätzen festgelegt.

2.3 Zusätzliche gedeckte Velo-Parkplätze

Geeignete Standorte für gedeckte Parkplätze finden sich eher am Rand der Altstadt. In einem ersten Schritt wird ein Teil der Parkplätze an der Ecke Neustadt/Rheinstrasse überdacht.

Weiter ist eine Überdachung von Velo-Parkplätzen an der Bachstrasse, auf der Seite des Bachschulhauses möglich. Dabei geht es um einen Teil der dort vorhandenen 144 Parkplätze. Aufgrund von Abhängigkeiten mit den Planungen für die Bachstrasse ist die Umsetzung aber noch offen.

Wenn sich die neue Überdachung an der Ecke Neustadt/Rheinstrasse bewährt, wird diese auch für die Aufwertung bestehender gedeckter Velo-Parkplätze eingesetzt werden, z.B. an der Moserstrasse.

Eine mögliche weitere Ergänzung besteht vor der Stadtbibliothek. Die dadurch tangierten Auto-Parkplätze werden auch aus Sicherheitsgründen kritisch beurteilt. Der Stadtrat hat sich jedoch entschieden, diesen Standort zurückzustellen und zuerst die Nutzung und den Bedarf an den anderen Standorten verfolgen.

2.4 Standorte, die sich im Perimeter von laufenden Projekten befinden

Bei verschiedenen Projekten in der Altstadt besteht Bedarf und auch ein Potenzial für Veloabstellanlagen. Diese Bearbeitung erfolgt in den jeweiligen Projekten, damit die Standorte abgestimmt werden können auf andere Nutzungen und Anforderungen. Aktuelle Projekte sind das Kammgarnareal, das Projekt Altstadt Süd (mit dem Perimeter Baumgartenstrasse/Klosterstrasse/Rheinstrasse) und der Walther-Bringolf-Platz inkl. Krummgasse.

3. Fazit

Die Integration von Veloabstellanlagen im bereits intensiv genutzten städtischen Raum ist eine grosse Herausforderung und es werden dabei die vielfältigen Interessen bezüglich Zugänglichkeit zu Geschäften, Anlieferung, Stadtbild, Sicherheit usw. berücksichtigt. In Bezug auf die Umnutzung von Parkplätzen orientiert sich der Stadtrat am Grundsatz, dass eine solche nur umgesetzt werden soll, wenn es in der Abwägung der verschiedenen Ansprüche keine andere Lösung gibt. Wie bei allen Veränderungen und Entscheiden geht es darum, unterschiedliche Interessen abzuwägen, die insbesondere in der Altstadt aufeinandertreffen. Bei umfassenderen Projekten werden die verschiedenen Anspruchsgruppen einbezogen, wie zum Beispiel in den letzten Jahren beim Herrenacker und beim Walther-Bringolf-Platz.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veloparkierung in der Altstadt bzw. am Rand der Altstadt ein wichtiges Angebot ist - sowohl für die Förderung des Veloverkehrs als auch für die Innenstadtentwicklung. Anhand der vorangehenden Erläuterungen wird aufgezeigt, mit welchen Zielen, Grundsätzen und Massnahmen Veloparkplätze in der Altstadt geschaffen werden. Der Stadtrat erachtet diese Grundlagen als ausreichend und sieht keinen Bedarf für den im Postulat genannten Bericht zu einem Konzept. Dies auch deshalb, weil die Erstellung von Abstellplätzen auf den Bedarf reagieren soll. Dazu ist festzuhalten, dass Verhaltensänderungen meist einige Zeit dauern. Die Entwicklung der Belegung respektive die Akzeptanz und Nutzung der bestehenden und neuen Veloabstellplätze wird deshalb verfolgt.

Aufgrund dieser Überlegungen und der bereits erfolgten Arbeiten empfiehlt der Stadtrat, das Postulat in eine Interpellation umwandeln.

*Freundliche Grüsse
IM NAMEN DES STADTRATS*

Deshalb halte ich mich hier kurz:

Ausgangslage

- Der Bedarf für Veloparkplätze in der Altstadt und Umgebung ist unbestritten - auch in der Begründung des Postulats.
- Der Grosse Stadtrat hat bereits in der Vergangenheit immer wieder Massnahmen für den Veloverkehr und insbesondere auch Veloparkplätze verlangt.
- Der Stadtrat hat immer wieder zusätzliche Veloparkplätze erstellt, ausgerichtet am Bedarf und insbesondere im Rahmen von Projekten.

Vorgehen

- In den vergangenen Jahren wurde der Ruf nach zusätzlichen Veloparkplätzen wieder lauter, u.a. mit dem am 15. Dezember 2020 überwiesenen Postulat von Matthias Frick «Steigerung der Kapazitäten für den ruhenden Veloverkehr».
- Verschiedene Standorte wurden evaluiert.
- Als Grundsatz wurde dabei festgelegt, dass Autoparkplätze nur dann umgenutzt werden sollen, wenn es keine andere Lösung gibt.
- Die daraus resultierenden und vom Stadtrat beschlossenen Massnahmen sind in der schriftlichen Stellungnahme ausführlich dokumentiert.

Fazit

- Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Veloparkierung in der Altstadt bzw. am Rand der Altstadt ein wichtiges Angebot ist, sowohl für die Förderung des Veloverkehrs als auch für die Innenstadtentwicklung.
- Die ausführlichen schriftlichen Erläuterungen zeigen, mit welchen Zielen, Grundsätzen und Massnahmen Veloparkplätze in der Altstadt geschaffen werden. Den Vorwurf, dass wir da ohne Konzept unterwegs seien, möchte ich klar zurückweisen.
- Der Stadtrat erachtet diese Grundlagen als ausreichend und sieht keinen Bedarf für den im Postulat genannten Bericht, den es zusätzlich geben soll.
- Die Erstellung von Abstellplätzen soll auf den Bedarf reagieren. Das Beispiel Klosterbogen zeigt aber auch, dass es wahrscheinlich eine Weile geht. Dort war nicht die Schaffung von Veloparkplätzen ausschlaggebend, sondern da ging es darum, dass der Fussweg von der Altstadt Richtung Kammgarn verbessert werden sollte. Wir werden weiter beobachten, wie stark die Veloparkplätze dort genutzt werden und wo allenfalls weiterer Bedarf ist. Es ist so, dass es Abhängigkeiten gibt für Abstellplätze für Motorräder, die in den Sommermonaten immer sehr gut belegt sind. Auf diesen Bedarf müssen wir jeweils reagieren.
- Im intensiv genutzten städtischen Raum ist es eine grosse Herausforderung, neue Standorte zu finden und es werden dabei die vielfältigen Interessen bezüglich Zugänglichkeit zu Geschäften, Anlieferung, Stadtbild, Sicherheit usw. berücksichtigt.
- Wie bereits festgehalten, orientiert sich der Stadtrat in Bezug auf die Umnutzung von Parkplätzen am Grundsatz, dass eine solche nur umgesetzt werden soll, wenn es in der Abwägung der verschiedenen Ansprüche keine andere Lösung gibt.

Aufgrund dieser Überlegungen und der bereits erfolgten Arbeiten empfiehlt der Stadtrat, das Postulat in eine Interpellation umzuwandeln.

Hermann Schlatter (SVP)

SVP/EDU-Fraktionserklärung

Ich kann Ihnen die Stellungnahme der SVP/EDU-Fraktion zum Postulat «Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen» vortragen. Nachdem das Postulat vom Stadtrat bereits nach neuem Modus beantwortet wurde, wissen wir, was er vom Postulat von Nicole Herren (FDP) hält. Nach stadträtlicher Lesart ist alles pallekti, weshalb der Stadtrat eine Umwandlung in eine Interpellation vorschlägt.

Das erscheint uns schon etwas merkwürdig. Denn aus der Antwort geht bei Weitem nicht hervor, was eigentlich gefordert wird, nämlich ein Konzept, wie inskünftig vorgegangen werden soll, wenn es um Veloabstellplätze geht.

Der Stadtrat schreibt zwar «... die Abstellplätze sollen hauptsächlich den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt und Gästen dienen, wenn sie mit dem Fahrrad in der Altstadt einkaufen gehen oder das Velo für ihren Arbeitsweg nutzen». Doch hat der Stadtrat schon mal überprüft, ob er das mit seinen neuesten Parkplätzen auch erreicht hat, so z.B. beim Klosterbogen? Wo für das Vorgehen Autoparkplätze aufgehoben wurden, welche bisher sehr gut frequentiert waren und Parkgebühren abgeworfen haben? Ich meine nein.

Die Velofahrer möchten am liebsten bis vor die Innenstadtgeschäfte oder auf den Perron des abfahrenden Zuges fahren, nur nicht laufen. So fahren auch zahlreiche dann durch die Altstadt, wenn eigentlich laufen angesagt wäre und der Drahtesel geschoben werden müsste. Parkiert wird dann vor den Schaufenstern der Innenstadtgeschäfte oder an den Gittern am Baumstrunk der Innenstadtbegrünung, um kurz oder auch länger in der Innenstadt zu verweilen.

Warum hier die Stadtpolizei nicht aktiv wird, ist für uns unerklärlich, hat sie keinen Auftrag, oder will man dies einfach nicht ahnden, währenddem bei einem Auto nach abgelaufener Parkzeit sofort eine Parkbusse ausgefällt wird.

Gerade auch zu diesem Problem würden wir in einem Konzept eine Aussage bzw. eine Lösung erwarten. Oder hat sich der Stadtrat schon mal vergewissert, wie viele Veloparkplätze in der Nacht belegt sind, so z.B. von Sonntag auf Montag, nachts um 01.00 Uhr an der Bogenstrasse oder hinten in der Löwengässchenunterführung? Ich war kürzlich um diese Zeit in der Stadt noch unterwegs, also nachts um 01.00 Uhr von Sonntag auf Montag. An der Bogenstrasse hat es 40 Veloparkplätze, davon waren um 01.00 Uhr noch 28 belegt, auch das Areal des hinteren Löwengässchens war zur Hälfte belegt. Hat man sich von stadträtlicher Seite dazu mal Gedanken gemacht, was das denn für Leute sind, die um diese Zeit in der Stadt noch einkaufen?

Sind das die Stadteinwohner, die in der Altstadt einkaufen oder zur Arbeit gehen? Ich meine Nein und vermute, es sind Altstadtbewohner, für welche es bequemer ist, das Fahrrad auf einem öffentlichen Abstellplatz ruhen zu lassen, als es in ihrer Altstadtliegenschaft abzustellen, wo sie wohnen.

Vielleicht sollte der Stadtrat hier ebenso mal aktiv werden wie die Stadt Winterthur, welche an solchen Fahrrädern eine wasserfeste Etikette montiert, mit der Aufforderung das Fahrrad wegzustellen, ansonsten es nach 24 Stunden eingezogen wird.

Allenfalls gäbe es aber auch die Möglichkeit für Nachtparkplätze Fahrradvignetten zu verkaufen, so wie das für Laternenparkplätze für Autos gemacht wird. Warum nur die Autofahrer schröpfen, währenddem die Fahrradfahrenden einen Freipass haben? Das ist für uns unverständlich.

Noch zu den Standorten von gedeckten Veloparkplätzen. Hier wird erwähnt, auf der Seite des Bachschulhauses seien solche geplant. Auch hier stelle ich die Frage: Ist das der richtige Standort? Werden die kaufwilligen Fahrradfahrenden diese Abstellplätze benutzen für ihren Einkauf in der Innenstadt? Wenn ich sehe wie viele Fahrräder heute schon kreuz und quer vor dem Schützenstübli abgestellt werde, meine ich, dass ein Parkplatz beim Bachschulhaus eben so wenig benützt wird, wie beim Klosterbogen. Ich habe es hier schon mal erwähnt: Wäre es nicht Aufgabe von Pro Velo hier aktiv zu werden und mit Flyern die Velofahrenden auf vernünftiges Parkieren hinzuweisen, oder von den Velofahrenden abzuholen, was sie von einer

Parkierungsmöglichkeit Bachschulhaus erwarten? Nachdem Pro Velo bekanntlich von der Stadt für andere fragwürdige Aktionen unterstützt wird, könnten sie dafür eine Gegenleistung erbringen.

Wie schon erwähnt, ist unsere Fraktion mit einer Umwandlung in eine Interpellation nicht einverstanden. Wir halten an einer Überweisung des Postulats fest. Besten Dank.

Christian Ranft (SP)

SP/JUSO-Fraktionserklärung

Ich freue mich, Ihnen die sehr kurze Fraktionserklärung der SP/JUSO-Fraktion zum Postulat «Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen» von Nicole Herren (FDP) zu überbringen.

Wir sind einem «Konzept Veloparkplätze in der Altstadt» gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Der SP/JUSO-Fraktion ist wichtig, dass ein solches Konzept dem Stadtrat ermöglicht, schnell und unkompliziert auf den verändernden Bedarf zu reagieren und nicht starre Zahlen enthält, die die Attraktivierung der Stadt am Schluss noch ausbremst.

Ein Umding für uns ist jedoch der Teilsatz *«ohne weitere öffentliche Parkplätze zu Veloparkplätzen umzuwandeln»*. Wenn die Postulantin bereit ist diesen Teilsatz aus dem Postulat herauszustreichen, werden wir das Postulat unterstützen, wenn nicht, werden wir es ablehnen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Daniela Furter (Grüne)

glp/Grüne/Die Mitte/EVP-Fraktionserklärung

Das Postulat von Nicole Herren (FDP) «Konzept Veloparkplätze in der Altstadt Schaffhausen» haben wir in unserer Fraktion der glp/Grünen/Die Mitte/EVP intensiv diskutiert. Wir sind der Ansicht, dass das Postulat an der aktuellen Praxis nichts ändert, denn es besteht schon seit über 24 Jahren ein Konzept, dem damals der Runde Tisch zur Parkraumplanung zugestimmt hat.

Dieser sogenannte Parkplatzfrieden sieht vor, die öffentlichen Plätze sukzessive von Autos zu befreien und für die in der Stadt wohnhafte Bevölkerung, für die Menschen, die gerne in der Altstadt einkaufen, die Touristinnen und Touristen, die Fussgängerinnen und Fussgänger und auch für die Velofahrenden Raum zu schaffen. Von daher ist es richtig, dass es ein überarbeitetes Konzept für die Veloparkierung in der Altstadt braucht. Aber natürlich für die Plätze, die vom motorisierten Verkehr freigespielt werden. Deshalb ist für uns dieses Postulat nicht umsetzbar und steht diametral zum Kompromiss der Parkraumplanung.

Zur Erinnerung: Im Jahr 1999 unterzeichneten 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verbänden, Wirtschaftsförderung und Verwaltung im Rahmen der Arbeitsgruppe «Runder Tisch Parkraumplanung» eine neue städtische Parkraumpolitik. Man einigte sich darauf, das Parkplatzangebot in der Altstadt parallel mit dem Entstehen neuer Parkhäuser abzubauen. Dieses Konzept wurde unter anderem von Pro City, dem Gewerbeverband, der SVP und auch von der FDP unterzeichnet. Wir verlangen die Umsetzung ohne Wenn und Aber. Die linke Ratsseite hätte dem Bau der Parkhäuser nie zugestimmt, wenn sie gewusst hätte, dass der

Abbau der oberirdischen Parkplätze auf die lange Bank geschoben oder gar verhindert würde. Der Grosse Stadtrat hat der Vorlage zum Schlussbericht 1999 mit nur einer Gegenstimme zugestimmt und damals den Stadtrat mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen beauftragt.

Ja, wir wünschen uns weniger Suchverkehr in der Altstadt. Mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Ruhe für alle. Die Parkhäuser sind längstens nicht ausgelastet. Für ältere Menschen, die nicht gut zu Fuss sind, sollen Kurzzeitparkplätze Abhilfe schaffen.

Laut Parkplatzkataster der Stadt Schaffhausen gab es im Jahr 2000 2'300 Parkplätze, wovon 1'600 öffentlich waren. Bis 2014 stieg die Zahl auf einen Höchstwert von 3'060. In den letzten Jahren blieb die Anzahl Parkplätze nahezu unverändert um die 3'000 Parkplätze. Im Gegensatz dazu gibt es auf dem Stadtgebiet nur rund 1'000 Veloparkplätze, die immer mehr überquellen, sprich rund um den Bahnhof braucht es Glück und frühes Aufstehen, um noch einen Platz zu ergattern.

Das Lädelerben findet seit 20 Jahren statt, obwohl wir so viele Autoparkplätze wie noch nie haben. An der Anzahl der Autoparkplätze kann es somit nicht liegen. Vielleicht braucht es einfach neue Ideen und mutigere Schritte. Städte, die ihre oberirdischen Parkplätze abbauten, profitierten und erfahren einen regelrechten Aufschwung.

Deshalb lehnen wir wohl mit grosser Mehrheit das Postulat von Nicole Herren (FDP) ab.

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

An dieser Stelle möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir nach dem Votum von Severin Brüngger (FDP), wenn sich noch mehr Sprecher melden, das Geschäft unterbrechen und dann an der nächsten Sitzung weiterdiskutieren.

Severin Brüngger (FDP)

Votum

Ich unterstütze selbstverständlich das Postulat für ein Veloparkplatzkonzept von Nicole Herren (FDP). Es macht nämlich durchaus Sinn für mich, auch als Velofahrer, denn es braucht dringend ein Konzept. Das Problem ist, wie Daniela Furter (Grüne) bereits erwähnt hat, das Gebiet um den Bahnhof. Wir müssen die Pendler tatsächlich unterstützen und gut für die Stadt und den Kanton arbeiten. Das wäre mit Sicherheit ein Standortvorteil.

Hingegen, was in der Stadt passiert, ist nicht gut. Ich hatte noch nie ein Problem in der Stadt einen Veloparkplatz zu ergattern. Das Problem ist tatsächlich, dass die Velofahrenden die Veloparkplätze, die wir ihnen anbieten, gar nicht akzeptieren. Sie stellen nämlich ihr Velo irgendwo hin, meistens irgendwo in der Stadt und das ist unser Hauptproblem. Deshalb würde ich ein Konzept sehr schätzen. Mehr Veloparkplätze am Bahnhof für die Chrapfer.

Allenfalls müsste man gemeinsam mit den Velofahrenden Lösungen nach gut platzierten Veloparkplätzen suchen und das Gespräch suchen. Denn da, wo die Veloparkplätze jetzt sind, will man offensichtlich nicht parkieren, denn diese sind oft sehr leer und die Leute nehmen das Velo mit in die Stadt.

SR Dr. Katrin Bernath

Ich versuche mich kurz zu halten, möchte aber zu einigen angesprochenen Themen etwas sagen.

Zuerst zu den Veloparkplätzen um den Bahnhof. Es ist uns natürlich bewusst, dass das erste Priorität hat. Der Raum um den Bahnhof ist sehr knapp. Es wurden verschiedene Massnahmen in der Vergangenheit umgesetzt, die ich jetzt nicht alle aufzähle. Es ist auch bekannt, dass das Projekt Veloparkierung Bahnhof Süd ebenfalls im Agglomerationsprogramm enthalten ist. Da sind wir zusammen mit der SBB daran, eine Lösung zu realisieren.

Die Stadtpolizei kontrolliert Velos, die nicht genutzt werden und macht die Besitzer mit einem Zettel darauf aufmerksam, damit keine Veloleichen herumstehen.

Beim Bachschulhaus bin ich mit Hermann Schlatter (SVP) einig. Es ist wichtig, dass wir den Bedarf abklären. Wir haben deshalb auch beschlossen, das nicht in erster Priorität zu machen. Unsere Fachleute sind diesbezüglich im Austausch mit Pro Velo, um diese Fragen bezüglich Bedarf zu besprechen.

Dann möchte ich doch noch bezüglich Aufhebung Autoparkplätze darauf hinweisen, dass bei all den Massnahmen, die aufgelistet sind in der schriftlichen ausführlichen Stellungnahme des Stadtrats, der Klosterbogen ein Sonderfall war. Da waren nicht die Veloparkplätze Auslöser, dass wir die Autoparkplätze aufgehoben haben, sondern weil wir und der Grosse Stadtrat das Fahrverbot für den Fussverkehr wollten. Es waren nur sechs Autoparkplätze. Es ist nicht so, dass der Stadtrat jeden Tag Parkplätze umwandeln würde von Auto- in Veloparkplätze. Auch bei den zusätzlich gedeckten Veloparkplätzen geht es darum, bestehende Standorte aufzuwerten. Es ist nicht so, dass wir jetzt weitere Massnahmen planen, ausser diejenigen, die im Rahmen der Projekte umgesetzt werden.

Ich verstehe gar nicht, wenn wir jetzt ein Konzept machen sollten, was für ein Papier Sie da erwarten. Wenn es um einen Plan geht, den können wir sehr gerne zur Verfügung stellen. Wir haben den Auftrag von diesem Rat erhalten, zusätzliche Veloparkplätze zu erstellen. Das Postulat kann abgeschrieben werden. Wir haben jetzt aufgezeigt, was wir gemacht haben. Wir haben die Grundsätze aufgezeigt, wie wir vorgehen und vom dem her wüsste ich gar nicht, was ich den Fachleuten für einen Auftrag geben müsste, wenn Sie sagen würden, es brauche noch ein Konzept.

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Ich habe bereits weitere Wortmeldungen und daher unterbrechen wir hier nun die Sitzung. Wir haben einen **Ordnungsantrag von Grossstadtrat Walter Hotz (SVP)**.

Walter Hotz (SVP)

Herr Präsident, ich finde es offen gestanden etwas seltsam, dass Sie eine Veranstaltung der Genossen oder irgendeine andere Veranstaltung von irgendeiner Partei jetzt den Vorrang haben soll und Sie jetzt die Sitzung abrechnen wollen.

Die Sitzungszeit dauert, wie in unserer Geschäftsordnung 110.1 vom 9. Dezember 2008, Art. 7, festgehalten 2 ½ Stunden. Also von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr.

Es kann nicht sein, dass wegen einer Genossen Veranstaltung, die wohl kaum im Interesse aller Ratsmitglieder hier in diesem Saal ist, eine Ratssitzung vorzeitig abgebrochen wird.

Es handelt sich nämlich bei der besagten Veranstaltung um nichts anderes als um eine sozialistische Wahlveranstaltung bei der der Moderator – Sie können es sicher ahnen – Simon Stocker heisst, der Ständeratskandidat ist.

Ich stelle deshalb folgenden **Antrag: Die Geschäfte der heutigen Grossstadtratssitzung sind gemäss Geschäftsordnung 110.1 vom 9. Dezember 2008, Art. 7, gemäss der vorliegenden Traktandenliste, das heisst mit einer Verhandlungsdauer von 2 ½ Stunden, von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr, zu beraten.**

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Gibt es Wortmeldungen zum Ordnungsantrag?

Thomas Stamm (SVP)

Auch ich bin unzufrieden mit dieser Entscheidung. Ich hätte auch von Ihnen, Herr Ratspräsident, erwartet, dass ein Hinweis kommt bei der Frage zur Traktandenliste am Anfang der Sitzung. Ebenfalls steht auch im Internet kein Hinweis, dass heute nur 50 % gearbeitet wird. Dieser frühzeitige Abbruch ist auch in unserer Geschäftsordnung nicht vorgesehen. Mit dieser Begründung des Abbruchs würden wir heute eine sehr gefährliche Referenz schaffen. Heute sind es ein paar Sozialdemokraten, das nächste Mal will uns der City-Manager an eine Geschäftseröffnungsparty lotsen oder dann steht irgendwann ein spannendes Champions-League-Spiel an. Es bräuchte ab heute 9 Nasen in diesem Parlament, um das Sitzungsregime zu beeinflussen und jedes Mal würden sie sich auf den heutigen Abend berufen und ihre Entscheidung. Die heutige Road-Show der SP hat nicht mal im geringsten einen Bezug zu unserer Parlaments-sitzung, weil sie, wie schon gesagt, eine stufenfremde politische Veranstaltung darstellt. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir öffnen heute die Büchse der Pandora, wenn wir diesem Abbruch zustimmen. Das ist ein gewähltes Parlament mit einer Geschäftsordnung, die einzuhalten ist und ich appelliere an euren Menschenverstand und stimme diesem Antrag von Kollege Walter Hotz (SVP) zu für eine ordentliche Sitzungsdauer. Besten Dank.

Ratspräsident Michael Mundt (SVP)

Wir haben diesen Antrag an der Bürositzung beraten. Ich habe diesem selbstverständlich zugestimmt, weil ich finde bei dieser Veranstaltung, auch wenn sie nicht meinem politischen Gusto entspricht, geht es darum, dass dies von übergeordneter Bedeutung für die nationale Politik ist. Ich glaube in diesem Kontext ist es angebracht die Sitzung heute etwas früher zu beenden. Ihren Punkt kann ich nicht nachvollziehen. Wir haben das an der letzten Sitzung des Grossen Stadtrats verkündigt. Wenn Sie schon im Feierabend waren und mir nicht mehr zugehört haben, dann tut es mir leid. Ich halte an meinem Vorgehen fest. Ich denke, die Meinungen sind gemacht und wir können darüber abstimmen. Gibt es noch Wortmeldungen mit neuem Inhalt zu diesem Ordnungsantrag auf Abbruch oder können wir abstimmen?

Mariano Fioretti (SVP)

Ich kann mich meinen beiden Vorrednern wirklich anschliessen. Da stellt sich nämlich die Frage zur überregionalen Bedeutung. Wie Sie wissen findet am 12. Dezember 2023 die Nacht der langen Messer statt. Würden Sie da die Sitzung verschieben, denn das ist dann wirklich von grosser Bedeutung mit dabei zu sein und nicht hier an einem Cüplianlass. Ich denke, der Antrag ist gestellt und unterstützen Sie diesen. Wir sind verpflichtet hier 2 ½ Stunden zu sitzen.

Angela Penkov (SP)

Das Büro hat am 24. Oktober 2023 einstimmig entschieden, die heutige Sitzung um 19.15 Uhr zu beenden, da heute in Schaffhausen eines der wenigen Bundesratshearings der SP Schweiz stattfindet. Selbstverständlich hätten wir das bei jeder anderen Partei auch so gemacht. Wäre es einzelnen Mitgliedern, Thomas Stamm (SVP), zum Beispiel in den Sinn gekommen, vor drei Wochen diese Entscheidung nochmals zu hinterfragen, das hättest du tun können, hast es aber nicht, dann hätten wir an der letzten Bürositzung nochmals darüber entscheiden können. Das wolltest du nicht, wie auch Mariano Fioretti (SVP), der hat sich nicht gemeldet. Das war vor drei Wochen. Wenn ihr nur die mediale Aufmerksamkeit dafür sucht, tut das hier, aber ich denke die Mehrheit dieses Rats wird diesen Antrag ablehnen, zu Recht.

Severin Brüngger (FDP)

Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass jeder selber entscheiden und priorisieren kann. Es kann sich jeder frei fühlen zu gehen und festlegen an welche Veranstaltung er auch immer will.

Walter Hotz (SVP)

Ich möchte Grossstadträtin Angela Penkov (SP) daran erinnern, dass nicht das Büro entscheidet, wie wir hier verhandeln, sondern die Ratsmehrheit, also wir Ratsmitglieder.

Abstimmung (Nr. 5)**Ordnungsantrag von Walter Hotz (SVP) über die Weiterführung der Sitzung**

Abbruch der Sitzung: 20 Stimmen

Ordnungsantrag Walter Hotz (SVP), Weiterführung der Sitzung: 11 Stimmen

Enthaltungen: 2 Stimmen

Es wird mit 20 : 11 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, beschlossen, die Sitzung jetzt abzubrechen und das Postulat an einer der nächsten Sitzungen weiterzubehandeln.

SCHLUSSMITTEILUNGEN DES RATSPRÄSIDENTEN

Während der heutigen Sitzung sind keine neuen Vorstösse eingegangen.

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 28. November 2023, 16.00 Uhr im Kantonsratssaal statt.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass es sich bei der nächsten Sitzung um die Budgetdebatte handelt, mit entsprechend früherem Beginn um 16.00 Uhr. Bezüglich Pausen und genauem Ablauf werden wir Sie nach der Bürositzung von kommender Woche informieren.

Die Sitzung ist somit geschlossen. Ich wünsche allen einen schönen Abend.

Der **Ratspräsident** beendet die Sitzung um **19.29 Uhr**.

Die Ratssekretärin:

Sandra Ehrat

Schaffhausen, 9. Januar 2024 saneh